

# Griechische Götter- und Heldensagen



# Griechische Götter- und Heldensagen

Nach den Quellen neu erzählt von  
Reiner Tetzner und Uwe Wittmeyer

Mit Stammtafeln der Götter und Helden  
sowie Anmerkungen

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19644

2003, 2019 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Umschlaggestaltung: Stefan Schmid Design

Umschlagabbildung: Aias bedrängt Cassandra im Tempel der Athena  
(Bild auf einer Hydria, die sich heute im Archäologischen National-  
museum in Neapel befindet; um 480 v. Chr.)

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,

Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Printed in Germany 2019

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019644-1

Auch als E-Book erhältlich

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

# Inhalt

*Die Geschichten werden in genealogischer Reihenfolge erzählt. Kursive Überschriften im Inhaltsverzeichnis bezeichnen Mythen, die inhaltlich, aber nicht genealogisch an diese Stelle gehören.*

## GÖTTERSAGEN

### **Die drei Göttergenerationen** 17

Die Welt entsteht 17 · Der Sohn entmannt den Vater 19 · Aphrodite wird geboren 20 · Pygmalion verlangt nach einer Statue 21 · Der begehrte Adonis 22 · Die Nachkommen der Nacht 23 · Schicksalsgöttinnen 24 · Die Nachkommen des Pontos 25 · Galatea und Polyphem 26 · Die Titanen unter Kronos 27 · Zeus wird geboren 28 · Die Titanenschlacht 31 · Die Unterwelt 32

### **Die Olympischen Götter** 34

Zeus herrscht 34 · Demeter trauert um Persephone 36 · Zeus und Hera – das göttliche Paar 39 · Hephaistos' und Athenas widernatürliche Zeugung 40 · Apollons langwierige Geburt 42 · Apollon erwählt Delphi 43 · Artemis und Kallisto 44 · Hermes wird geboren 47 · Als Säugling stiehlt Hermes Apollons Rinder 48 · Der ziegenfüßige Pan 50 · Athena erfindet die Flöte 52 · Marsyas und Apollon im Musenwettstreit 53 · Apollon liebt den Hyakinthos 54 · Daphne, die Lorbeerjungfer 54 · Asklepios' untreue Mutter 56 · Die Giganten greifen an 57 · Der Kampf mit dem Weltfeind Typhon 59

**Prometheus und die Entstehung der Menschheit** 63

Die vier Weltzeitalter 63 · Die große Flut 65 · Der Menschenfreund Prometheus 66 · Prometheus wird angeschmiedet 67 · Pandora bringt das Übel auf die Welt 69 · Die Abstammung der Heroengeschlechter 71

**Das Geschlecht des Agenor** 73

Zeus liebt Io und verwandelt sie in eine schöne Kuh 73 · Phaëthon begegnet seinem Vater Helios 75 · Phaëthon fährt den Sonnenwagen 77 · Die Kalydonische Jagd 78

**Das minoische Kreta** 81

Zeus verführt Europa 81 · Minos und das Monster Minotauros 83 · Ikaros fliegt sonnenwärts 84 · Byblis und Kaunos 85

**Theben – die leidgeprüfte Stadt** 88

Kadmos gründet Theben 88 · Aphrodite und Ares im Liebesakt gefesselt 89 · Hermaphroditos' Verweiblichung 90 · Die Hochzeit von Kadmos und Harmonia 92

**Die Taten des Dionysos** 93

Die Flammengeburt des Dionysos 93 · Zagreus, der erste Dionysos 93 · Dionysos bei Ino und Melikertes 95 · Dionysos bewährt sich 95 · Dionysos kehrt nach Theben zurück 97 · Dionysos und die Minyaden 98 · Seeräuber entführen Dionysos 99 · Dionysos wird im Olympe aufgenommen 101

## Oidipus und Sieben gegen Theben 102

Aktaions unerlaubter Blick 102 · Das Schicksal des Oidipus 103 · Der erste Angriff auf Theben wird vorbereitet 108 · Oidipus' Ende 110 · Sieben gegen Theben 111 · Antigone 113 · Die Epigonen 115 · Wie Teiresias zum größten Seher wurde 117 · Narkissos und Echo 118

## Die Nachkommen des Belos 120

### Perseus 120

Die blutige Hochzeit der Danaïden 120 · Danaë und der Goldregen 121 · Perseus enthauptet Medusa 122 · Perseus rettet Andromeda 124 · Perseus gründet Mykene 126

### Herakles 128

Zeus zeugt mit Alkmene Herakles 128 · Herakles' Geburt 130 · Die zwölf Taten des Herakles 132 · Herakles am Scheideweg 151 · Als Sklave bei Omphale 151 · Herakles erobert Troia 152 · Herakles und Deïaneira 154 · Herakles' Ende 156 · Die Rückkehr der Herakliden 157

## Die Nachkommen des Prometheus 160

### Sisyphos und andere Gottesfrevler 160

Hellen und seine Kinder 160 · Selene verliebt sich in Endymion 161 · Der goldene Widder 162 · Sisyphos überführt den Meister der Diebe 163 · Sisyphos überlistet den Tod 164 · Tod eines Wagenlenkers 166 · Bellerophon erlegt Chimaira 167 · Bellerophons Ruhm und Untergang 170 · Die Überhebung des Salmoneus 171 · Tyros unglückliche Liebe 173 · Admets Freundschaft zu Apollon 174 · Herakles rettet Alkestis 175

## Iason und die Argonauten 178

Der einsandalige Aioler 178 · Vorbereitung der Argonauten-  
fahrt 180 · Bei den stinkenden Lemnierinnen 181 · Die  
Abenteuer in der Propontis 182 · Die bedrohlichen  
Symplegaden 190 · Die Argonauten in Kolchis 191 · Bias  
und Melampus 202 · Proitos' Töchter widersetzen sich  
Dionysos 205

## Die Nachkommen des Atlas 207

### Die frühe Geschichte Troias 207

Iasion zeugt mit Demeter den Reichtum 207 · Die Vor-  
geschichte Troias 208 · Ganymed wird Mundschenk  
des Zeus 210 · Aphrodite vereint sich mit Anchises 211 ·  
Die Gründung Troias 213 · Das Troia des Priamos 215

### Geschichten aus Kleinasien 216

Kybele und Attis 216 · Der eselsohrige Midas 218 · Philemon  
und Baukis 221 · Die Spinnerin Arachne 223 · Pyramos und  
Thisbe 225

### Die Geschichte Spartas 227

Lakonien 227 · Die Feindschaft der Zwillingspaare 228

### Geschichten aus Böotien 235

Der große Jäger Orion 235 · Eos und Artemis verlieben sich  
in Orion 236 · Die verschollenen Kinder Antiopes 237 ·  
Amphion und Zethos erbauen Thebens Mauern 239 · Niobes  
Hochmut 240 · Das Ende von Amphion und Zethos 242 ·  
Glaukos und Skylla 243

## Die Nachkommen des Asopos 245

### Pelops und Tantalos 245

Die Töchter des Asopos 245 · Die Qualen des Tantalos 246 · Pelops' mörderisches Wagenrennen 248 · Pelops erobert seine Insel 250

### Die frühe Geschichte Athens 252

Der Schlangemensch Kekrops gründet Athen 252 · Athena gewinnt ihre Stadt 252 · Hephaistos versucht Athena zu vergewaltigen 254 · Kekrops' Töchter behüten Erichthonios 255 · Athens verworrene Königsfolge 257 · Tereus verspeist seinen Sohn 257 · Eos raubt Kephalos 260 · Kephalos tötet seine Geliebte 261 · Kephalos hilft Amphitryon 263 · Der fromme Sünder Eumolpos 265 · Athenerinnen opfern sich fürs Vaterland 267 · Der verschollene Sohn Ion 268 · Athen versinkt in Intrigen, Kämpfen und Unruhen 272 · Aigeus' gefährdete Herrschaft 274

### Die Taten des Theseus 276

Theseus' Kindheit 276 · Der Keulenmann Periphetes 277 · Der Fichtenmann Sinis 277 · Die Krommyonische Bache 278 · Der Klippenmann Skiron 279 · Der Ringer Kerkyon 280 · Das Bett des Prokrustes 281 · Der vergiftete Willkommenstrunk 282 · Theseus festigt Athens Herrschaft 284 · Unter schwarzen Segeln nach Kreta 286 · Im Labyrinth des Minotauros 288 · Ariadne auf Naxos 289 · Theseus schafft Recht und Ordnung 290 · Der Amazonenkrieg 291 · Hippolytos wird verflucht 293 · Ixion begehrt Hera 296 · Die Kentaurenschlacht 297 · Theseus in der Unterwelt 298 · Theseus' Ende 300

## Die mykenische Blütezeit 302

Atreus wird Mykenes König 302 · Atreus' Versöhnungsfest 304 · Die Rache des Thyestes 305 · Der Ruhm der Atriden 309

## Das Volk der Myrmidonen 310

Der mustergültige Herrscher Aiakos 310 · Telamon in Salamis 313 · Die Taten des Peleus 314

## Das Vorspiel zum Troianischen Krieg 316

Die bedrohliche Braut Thetis 316 · Der goldene Apfel 318 · Das Parisurteil 319 · Troia nimmt sein Unheil an 321 · Der Raub der schönen Helena 323

## HELDENSAGEN

## Der Troianische Krieg 327

### Die griechische Streitmacht wird aufgeboten 327

Odysseus stellt sich wahnsinnig 328 · Achilleus in Frauenkleidern 329 · Iphigenie in Aulis 331 · Neun lange Jahre Krieg 333

### Der Groll des Achilleus – Die Ilias 336

Achilleus verweigert den Kampf 336 · Zeus täuscht Agamemnon 338 · Paris und Menelaos im Zweikampf 340 · Eidbruch und Aufmarsch der Heere 343 · Diomedes verwundet Ares und Aphrodite 345 · Hektor tröstet seine Frau 349 · Aias und Hektor im Zweikampf 351 · Die Troer vertreiben die Achäer 354 · Agamemnon bietet Achilleus Buße 356 · Achäer und Troer senden Späher 359 · Agamemnon und Odysseus werden verwundet 360 · Die Troer stürmen gegen das Lager der Achäer 363 · Kampf um die Schiffe 365 · Hera

täuscht Zeus 366 · Die Achäer werden hart bedrängt 368 · Patroklos wird getötet 370 · Die Griechen retten Patroklos' Leiche 373 · Hephaistos schmiedet neue Waffen 374 · Achilleus versöhnt sich mit Agamemnon 376 · Die Götter greifen ein 378 · Achilleus kämpft gegen den Flussgott 380 · Achilleus tötet Hektor 384 · Die Leichenfeier für Patroklos 387 · Priamos löst Hektors Leiche aus 389

## Das zehnte Kriegsjahr – Troia wird fallen 392

Achilleus tötet Penthesilea 392 · Der Tod des Achilleus 394 · Der große Aias bringt sich um 395 · Paris' Tod 397 · Die Orakel für Troias Fall 398 · Das Troianische Pferd 399 · Troia wird zerstört 402

## Die Helden kehren heim 406

### Die Achäer büßen ihre Schuld 406

### Das Schicksal Agamemnons und seiner Familie 409

Klytaimnestra erschlägt ihren Gatten 409 · Orests Muttermord 411 · Die Eumeniden 414 · Iphigenie bei den Taurern 417

### Die Irrfahrten des Odysseus 421

Die Götter erbarmen sich 421 · Volksversammlung und Abfahrt 425 · Beim greisen Nestor 427 · Bei Helena und Menelaos 429 · Die Freier planen, Telemachos zu töten 432 · Odysseus verlässt Kalypso 433 · Odysseus und die schöne Nausikaa 436 · Odysseus bei den Phäaken 438 · Im Land der Kikonen und Lotophagen 443 · Der Kyklop Polyphem wird geblendet 444 · Von den Winden des Aiolos zu den Lastrigonen 449 · Kirke verwandelt Odysseus' Gefährten in Schweine 451 · Besuch in der Unterwelt 455 · Odysseus widersteht den Sirenen, Skylla und Charybdis 460 · Die Rinder

des Helios 462 · Odysseus landet in Ithaka 465 · Odysseus  
beim Schweinehirten 468 · Odysseus als Bettler bei den  
Freiern 470 · Odysseus begegnet seiner Frau 473 · Odysseus  
siegt im Bogenkampf 474 · Die Freier werden getötet 478 ·  
Penelope erkennt Odysseus 480 · Die Versöhnung 482

## ANHANG

Nachwort 487

Lateinische Entsprechungen

wichtiger griechischer Götter 502

Stammtafeln 503

Anmerkungen 522

Literaturverzeichnis 549

## GRIECHISCHE GÖTTER- UND HELDENSAGEN

*Von Schöpfungen und Verfehlungen der Götter wie Zeus und Aphrodite, von Abenteuern und Verbrechen einmaliger Helden wie Herakles, Theseus und Achilleus und von Ungeheuern wie Minotauros und Medusa wird hier erzählt. Auch davon, wie die Olympischen Götter die Giganten und andere Feinde der Weltordnung besiegten, wie Prometheus den Menschen beistand, Sisyphos den Tod überlistete. Und davon, wie Paris die schöne Helena raubte und wie Liebe und Machtgier die Welt in den großen Troianischen Krieg stürzten, in den selbst die Götter hineingerissen und schuldig wurden, aber dennoch der Welt Ausgleich und Stabilität zu bewahren versuchten. Dieser Antrieb ist auch für das Verständnis unserer Gegenwart bemerkenswert.*



# GÖTTERSAGEN



# Die drei Göttergenerationen

## *Die Welt entsteht*

Am Anfang entstand das Chaos. Die einen nannten es Urgrund, den gähnenden Schlund; vergleichbar dem *Ginnungagap* im Germanischen, bei anderen hieß es »Ungeschieden, Vermischtes«. Aus dem Gemengten ordnete sich später der Kosmos.<sup>1</sup>

Aus dem Chaos wuchs alles: zuerst die breitbrüstige Gaia, die Erde als Urmutter aller Generationen und nie wankender Wohnsitz der Unsterblichen, nebst Eros, dem schönsten unter den Göttern und Urgottheit der geschlechtlichen Liebe. Er verwirrt alle Geschöpfe und treibt zu unablässiger Zeugung.<sup>2</sup> Alles Handeln entspringt dieser Quelle. Und führten die Griechen Krieg, kämpften sie angeblich nicht um Macht und Reichtum, sondern um die schönste der Frauen. Die Römer setzten Eros mit *Amor* gleich; beide gaben erotischen und amourösen Erlebnissen später sogar den Namen.

Weiter entstand aus dem Chaos die finstere Unterwelt, Erebos, als Ort der Toten längst nicht so tief in der Erde wie Tartaros, zu dem ein Amboss, der neun Tage vom Himmel bis zur Erde fällt, noch einmal so lange bis dort hinab braucht. Als das Unterirdische geschaffen war, entschwebte dem Chaos die dunkle Nacht, Nyx, die den Äther als das Überirdische aushauchte.

Nachdem diese beiden Hauptorte entstanden waren, erzeugte Gaia den riesigen Uranos, den sternenreichen Himmel, und begehrte ihn. Auch um seine Aufmerksamkeit zu erringen, türmte Gaia mächtige Berge mit wilden Schluch-

ten auf, ihrem Leib entsprudelten die rastlos wogenden und in der Brandung tosenden Meere, auch Pontos, die offene See, die Erde mit bläulichem Schimmer umstrahlend.

Somit war die ganze unbelebte Natur, wie wir sie kennen, bar jeder Liebe geschaffen. Doch die Schönheit der Erde entstand bereits aus Liebesverlangen, und Eros reizte auch Uranos, die weitwegige Erde ganz zu umhüllen.<sup>3</sup>

Die Erdgöttin Gaia und der Himmelsgott Uranos wurden nach Hesiod das Ur-Paar aller Götter. So sahen die Menschen vieler Länder ihre Welt. Bei den Römern hieß Gaia *Terra* oder *Tellus*. Auch bei den alten Indern, den Chinesen, Japanern, Germanen, sogar den Mayas Yucatans standen eine Erdgöttin und ein Himmelsgott am Anfang der Zeiten. Bei den alten Ägyptern ist die Erdgottheit *Geb* männlich und der Himmelsgott *Nut* weiblich.

Homer nennt als anderes Urpaar aller Götter Okeanos und Tethys.<sup>4</sup> Ein weiterer Schöpfungsbericht erzählt von einem Weltei am Anfang, gelegt von der Urnacht Nyx.

Nacht für Nacht umarmte Uranos seine Gattin. Und so gebar Gaia sechs göttliche Söhne und sechs Töchter, die Titanen, von denen verbanden sich zu Geschwistern die goldbekränzte Phoibe und Koios, die liebliche Tethys und der tiefaufgewirbelte Okeanos, sowie Theia und der glänzende Hyperion. Zuletzt gebar Gaia den hinterlistigen Kronos. Dieses schrecklichste aller Kinder hasste den gewaltigen Vater, eiferte aber anfangs seinen älteren Geschwistern nach, freite seine Schwester, die Erdgöttin Rhea, und zeugte mit ihr die Olympischen Götter.

Uranos' unermessliche Zeugungskraft erwies sich bald als bedrohlich. Maßlose Kinder, Brontes, Steropes und Ar-

ges, entstampften ihrem Bund. Weil ihnen nur ein einziges kreisrundes Auge auf der Stirn stierte, wurden sie Kyklopen genannt. Zwar waren sie stark wie die Götter, aber gewalttätig und arglistig.

Darin verwandt waren ihnen ihre drei anderen Brüder: Kottos, Briareos und Gyes, die hochmütigen Hekatoncheiren. Hundert Arme wirbelten an ihren wuchtigen Leibern, und jedem waren fünfzig Köpfe über den klobigen Schultern gewachsen.

Der Vater hasste diese riesenhaften Unholde von Anbeginn. Welch widerwärtiger Anblick auf dem Antlitz von Gaia, seiner Geliebten! Welche Missgeburten verunstalteten die lieblichen Täler, die azurnen Ufer des Pontos! Würden gar diese Ungeheuer bald stärker sein als er? Versuchte sich eines von ihnen der Mutter zu entwenden, stieß Uranos es voller Ekel zurück in Gaias Schoß, der davon immer unheilvoller aufquoll.

### *Der Sohn entmannt den Vater<sup>5</sup>*

Der Schmerz der bedrängten Mutter Erde wuchs von Tag zu Tag. Ihr schien es unmöglich, auch nur ein einziges neues Kind zu fassen. Und was wäre, bescherte ihr der unerbittliche Gatte noch blutigere Geburten? Derart verbittert ersann sie eine böse List, bildete eilends aus hellem Stahl eine scharfzahnige Sichel und zeigte sie ermunternd ihren Söhnen:

»Euer frevelnder Vater brachte als erster das Unrecht auf die Welt, wollt ihr mir gehorchen, so rächt seine Schandtat!«

Alle Söhne flohen schauernd. Nur der hinterlistige Kronos erwiderte der besorgten Mutter:

»Ich verspreche die Rache, denn ich verachte einen Vater, der seine eigenen Kinder einkerkert.«

Gaia weihte den Jüngsten in ihren Plan ein, wies ihm sein Versteck zu und gab ihm die verderbliche Waffe.

Als Uranos, die Nacht herbeiführend, liebeslüstern stöhnte und Gaia umschlang, packte<sup>6</sup> Kronos mit der linken Hand das Geschlecht des Vaters, zückte mit der rechten die riesige Sichel und mähte dessen Männlichkeit ab.<sup>7</sup>

Kronos schleuderte das Gemächt im hohen Bogen samt der Sichel bei Kap Drepanon, dem Kap der Sichel, ins Meer. All das verfllossene Blut nahm Gaia in ihrem fruchtbaren Leib auf und zeugte im Lauf der Jahre wilde Erinyen, weibliche Rachegeister, die erbarmungslos Recht erzwingen. Die Römer kannten sie unter dem Namen *Furien*. Auch die melischen Nymphen entstanden aus diesen Blutstropfen, wie die im Glanz ihrer Waffen strahlenden Giganten. Statt auf Beinen zu gehen, krochen die auf Schlangenschwänzen. Doch davon wird später zu berichten sein.

### *Aphrodite wird geboren*

Das Glied des kastrierten Vaters trieb wie ein Stamm durch die wogende See; weißlicher Schaum umquoll das unsterbliche Fleisch, bis eine herrliche Jungfrau aus ihm emporwuchs.<sup>8</sup> Zunächst näherte die Göttin sich dem heiligen Kythera, wandte sich dann zum ringsumflossenen Kypros und stieg dort ans Land.

Nach ihrer Herkunft nannte man sie Aphrodite, die »Schaumgeborene«. Unter ihren schlanken Füßen spross te üppig Gras zu einem blumenübersäten Teppich. Eros und der schöne Himeros, das Liebesbegehren, folgen der

berauschend Schönen. Sie versteht verführerisch zu plaudern und zu lächeln; gern zur Täuschung und zum Liebesgenuss aufgelegt, umgarnt sie alles, was da kreucht und fleucht.<sup>9</sup> Später sollte sie den Troianischen Krieg mit verursachen.

Als Göttin der weiblichen Schönheit und der Liebe ist sie mit der sumerischen/akkadischen *Inanna/Ištar* verwandt, die aber noch über eine kriegerische Seite verfügte, die Aphrodite und ihre römische Schwester *Venus* verloren haben. In Griechenland wurde sie besonders in Zypern verehrt, vor allem in ihrem berühmtesten Heiligtum, dem späteren Paphos, wo sie erstmalig Land betrat.

### *Pygmalion verlangt nach einer Statue*

Wie Aphrodite unstillbar Liebe zu wecken vermochte, erfuhr später Pygmalion, Herrscher über Zypern, ein inbrünstiger Verehrer der Göttin sowie begnadeter Künstler. Er schnitzte aus Elfenbein eine so schöne Gestalt, wie sie ein geborenes Weib nicht zu erlangen vermag. Pygmalion glühte für sein eigenes Werk, berührte es oftmals mit der Hand, ungeschlüssig, ob es Fleisch oder Elfenbein sei, küsste, umarmte und beschenkte es. Nachts bettete er seine Lagergenossin auf purpurne Linnen, stützte ihren Nacken mit flaumigen Kissen, bedeckte sie mit kostbaren Stoffen, als ob sie Härte oder Kälte fühle.

Als wieder Aphrodites Fest gefeiert wurde, opferte Pygmalion, trat zum Altar und bat:

»Oh, mächtige Göttin, die du alles vermagst, schenke mir zur Gattin« – die elfenbeinerne Jungfrau wagte er nicht zu sagen – »eine, der elfenbeinernen ähnlich.«

Aphrodite verstand und sandte günstige Zeichen. Pygmalion eilte zurück und presste seine Lippen auf die der Statue, die sich zu erwärmen schienen. Sacht betastete er ihre Brüste, die an Starre verloren und seinen Fingern nachgaben. Während Pygmalion zweifelte, sich freute, sich zu täuschen fürchtete, prüfte er wieder und wieder das Pochen in ihren Adern, ihre zarte Haut, den Hauch ihrer Lippen.

Die Ehe zwischen Pygmalion und Galateia (II)<sup>10</sup>, wie die erweckte Statue später genannt wurde, war gesegnet. Galateia gebar nach neun Monaten Paphos, die der später von ihrem Sohn Kinyras gegründeten Stadt ihren Namen gab.

### *Der begehrte Adonis*

Aphrodite vermochte grausam zu sein. Kinyras, König auf Zypern, besaß mit Myrrha eine so liebliche Tochter, dass seine Gattin sich verstieg, Myrrha hübscher noch als Aphrodite zu nennen. Die Göttin pflanzte im Zorn Myrrha unersättliches Verlangen nach ihrem Vater ein. Als gewöhnliches Mädchen verkleidet, täuschte Myrrha ihren Vater und lag ihm zwölf Nächte bei. Erst dann erkannte Kinyras sie. Myrrha floh vor seinem gezückten Schwert, bis sich die Götter erbarmten und sie in den Myrrhenbaum verwandelten.

Aber Myrrha hatte bereits einen Sohn von ihrem Vater empfangen, und nach abgelaufener Frist platzte der Myrrhenstamm auf und gab Adonis frei. Als Aphrodite die Schönheit des Knaben gewahrte, verbarg sie ihn in einer Truhe, die sie Persephone übergab. Doch auch die Göttin der Unterwelt verliebte sich in Adonis und weigerte sich,

ihn wieder herauszugeben. Ein Richterspruch entschied den Streit der Göttinnen derart: Adonis müsse ein Drittel des Jahres im Hades bei Persephone zubringen, ein weiteres Drittel Aphrodite zu Diensten sein und dürfe nur das letzte Drittel für sich leben.

Auch wenn Adonis sein freies Drittel mit Aphrodite verbrachte, freuten sich die beiden Liebenden nur kurze Zeit aneinander. Obwohl ihn Aphrodite inständig bat, nur ungefährliche Tiere zu jagen, hetzte Adonis einen Keiler und wurde von dessen Hauern zerfleischt. Die untröstliche Göttin ließ aus seinem Blut die rote Anemone sprießen, und alljährlich wird sein Hinscheiden betrauert. Auch in der orientalischen Tradition hat die große Liebesgöttin einen jüngeren Geliebten, der als Symbol der Fruchtbarkeit stirbt und wieder aufersteht.<sup>11</sup>

### *Die Nachkommen der Nacht*

Doch kommen wir zur Welt der Urgötter zurück. Nyx, die Göttin der finsternen Nacht, von den Römern *Nox* genannt, wurde nicht von Liebe berührt; und ungeliebte Kinder krochen aus ihrem unheilschwangeren Leib: das Alter, der Tod Thanatos und sein Zwillingsbruder Hypnos, der Schlaf, und mit ihm die wirren Geschlechter der Träume, außerdem Betrug, Täuschung, Lügen, Verderben, Hunger, Mord, Schlachten und anderes Unheil.

Auch die schrecklichen Keren, Todesgeister, gehören dazu: Frauen mit Vogelkrallen und langen Zähnen, mit denen sie die Unglücklichen zerfleischen, dann dem Leichnam das Blut aussaugen und dem Hades überantworten. Erwähnt sei noch Eris, die Göttin der Zwietracht und des Streites.

Später wird sie ungeladen auf Peleus' Hochzeit erscheinen und durch den Streit dreier Göttinnen den Troianischen Krieg veranlassen.

Ein einziges Mal gab sich die Nacht einem Manne hin. Mit dem finsternen Erebos zeugte Nyx die hellstrahlende Hemera, den Tag. Nur einen winzigen Augenblick, wenn abends die Nacht aus der Unterwelt aufsteigt oder morgens, wenn sie zu ihrem düsteren Haus zurückkehrt, begegnet sie ihrem leuchtenden Kind.

### *Schicksalsgöttinnen*

Auch die unerbittlichen Moiren galten als Töchter der Nyx. Nach anderer Überlieferung stammen sie von Zeus und Themis, der Göttin des Rechts, was angesichts ihrer Macht glaubhafter erscheint. Sie wohnen in einer Höhle des Himmels bei einem Teich mit weißem Wasser und spinnen den Lebensfaden der Menschen. Manchmal wird nur eine Moira genannt. In der Regel sind es ihrer drei: Klotho, die Spinnerin, als Geburtsmoira, Lachesis, die Zuteilerin des Loses, und die unabwendbare Atropos, die den Zwirn abschneidet, als die Todesmoira.

Selbst Zeus habe auf ihre Entscheidungen keinen Einfluss und sei, wie einige Quellen berichten, an das Schicksal gebunden, was die Macht der Olympischen Götter einschränkt. Die Römer kannten sie unter dem Namen *Parzen*, ursprünglich »Gebärerinnen«. Bei den Germanen hießen die drei Schicksalsflechterinnen *Nornen*, die über noch mehr Wissen verfügten als die Götter.

## *Die Nachkommen des Pontos*

Ob Gaia bereits früher ihren rechtmäßigen Gatten betrog oder ihm erst Hörner aufsetzte, nachdem ihm keines mehr wuchs, ist nicht überliefert. Gaia zeugte in Pontos' feuchtem Beilager neben dem starken Thaumatas auch den mannhaften Phorkys, die schönwangige Keto, ein Meeresungeheuer, und Halia.

Phorkys und seine Schwester Keto hatten unheilvolle Kinder. Dazu zählen die Gorgonen – geflügelte Monster mit ehernen Händen und roten Zungen zwischen Zähnen, groß wie Hauer. Anstatt Haaren wanden sich Schlangen um ihre Köpfe, so hässlich und erschreckend, dass dem, der sie anblickte, das Blut gefror und er versteinerte. Von den dreien war nur Medusa sterblich, sie soll früher wunderschön gewesen sein, wovon wir erst berichten, wenn Perseus auf sie treffen wird.

Zur Brut des unheilvollen Paares gehört weiter die Chimaira (Chimäre). Das feuerschnaubende Scheusal hatte einen Löwenkopf, den Körper einer Ziege und einen Drachenschwanz – erst Bellerophon sollte es erlegen.

Aus dem Bauch der Keto kamen außer der Sphinx noch der Nemäische Löwe und Echidna, bis zur Hälfte ein äugelndes, schönwangiges Mädchen, unten aber eine entsetzliche Schlange. Mit Echidna zeugte der Weltfeind Typhon gewaltbesessene Kinder: die Lernäische Hydra, die Krommyonische Bache und die beiden Hunde Orthos wie Kerberos, der mit seinen drei Köpfen die Unterwelt bewacht.

Von Thaumatas und der Okeanostochter Elektra stammen die hurtige Iris, der Regenbogen, die als Botin der Götter tä-